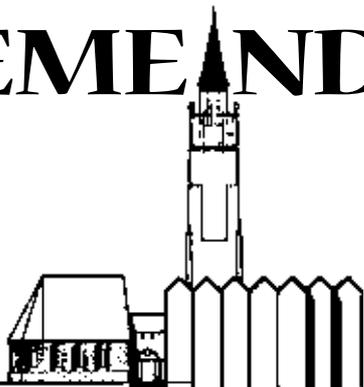


GEMEINDEBRIEF



EV.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE

JEVER

SEPTEMBER, OKTOBER, NOVEMBER

Aus dem Inhalt:

„Brot für die Welt“	2
Das Bibelwort	4
Eine Reise nach Norwegen	5
Rückblick auf Jugendfreizeiten	7
Wenn Zeichen sprechen	11
Musik in der Stadtkirche	13
Veranstaltungen	16

...froher Erntetanz

Am Ende eines langen heißen Sommers steht nun doch der Herbst vor der Tür. „Bunt sind schon die Wälder“, heißt es in einem der bekanntesten Herbstlieder. Ganz so weit mag es noch nicht sein, aber das kommt. Das kommt bald, dass graue Nebel wallen, dass kühler der Wind weht.

Das könnte man bedrückend finden, aber das Volkslied jedenfalls gewinnt dem Herbst vor allem auch Frohes ab. Die vielfältigen Farben des Herbstes stehen im Mittelpunkt, und das Lied gipfelt im Klang von Lauten und Geigen und im frohen Erntetanz.

Das gehört nicht nur einer alten Zeit an, in der man Volkslieder dichtete. Noch heute gehört in vielen ländlichen Gegenden der Ernteball zu den unbestrittenen Höhepunkten des Jahres, und in Jever lebt diese Tradition zum Beispiel weiter, wenn am Erntedankfest nach dem Gottesdienst die Volkstanzgruppe auf dem Kirchplatz tanzt. Zugleich führt uns der frohe Erntetanz aber zurück in eine Zeit, die wir uns heute kaum mehr vorstellen können. Denn früher war es der Sommer, in dem die Menschen Hunger litten. Wenn die Vorräte einer vielleicht

nicht üppigen Ernte des Vorjahres aufgebraucht waren, wenn neues Obst und Getreide noch nicht reif waren, dann wurde die Lage ernst. Froher Erntetanz hieß: Ein

Sommer ist mit Gottes Hilfe überstanden, jetzt ist erst einmal wieder die Fülle da. Eine Zeit, die wir uns kaum mehr vorstellen können, wie gesagt. Und so ist mit dem frohen



Erntetanz auch das Erntedankfest stark in den Hintergrund getreten. Oder es hat andere Inhalte dazu bekommen. Dass wir säend und erntend verantwortungsvoll mit Gottes Schöpfung umgehen müssen, ist - zumal in den letzten Jahren - in den Vordergrund getreten. Auch dass wir Bewohner des reichen Teils dieser Erde verstärkt nach Wegen suchen müssen, mit den Menschen in den armen Teilen der Welt zu teilen. Fast ist man geneigt zu fragen: Wo ist noch Platz für frohen Erntetanz angesichts der Belastung der Natur, angesichts des Hungers in der Welt?

Aber vielleicht kommt es auch nur darauf an, wie er denn ist, der frohe Erntetanz. In Psalm 34 ruft einer angesichts der Güte Gottes, die er erfährt: Preiset mit mir den Herrn, und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen! Fast könnte das so etwas sein wie ein Motto für einen frohen Erntetanz: Lasst mich in meiner Freude nicht allein! Freut euch mit mir, lasst uns tanzend gemeinsam Gottes Namen erhöhen! Denn die Freude der guten Ernte drängt nach Gemeinschaft, der Tanz will gemeinsam getanzt werden. Und wenn unsere Fröhlichkeit sich nicht selbst genügt, wenn sie Fröhlichkeit ist, die Gott preist, dann werden wir sehr wohl merken, dass - um im Bild zu bleiben - um die Tanzfläche herum welche stehen, die sich nicht mit freuen können. Und wenn unsere Fröhlichkeit sich nicht selbst genügt, wenn sie Fröhlichkeit ist, die Gott preist, dann werden wir sehr bald merken, dass es keinen Sinn hat, ihnen nur zuzurufen: „Freut euch mit uns!“ Wenn unser Erntetanz Lobpreis Gottes ist, dann werden wir nicht ruhen, bis möglichst alle fröhlich und von Lasten befreit mittanzen können.

Ja, fröhlicher Erntetanz darf getanzt werden, auch heute noch. Denn er gehört zu den Farben des Herbstes, und er wird ein Segen, wo er sich denen zuwendet, um die nur graue Nebel wallen.



Auf eigenen Füßen stehen

Das Motto der 43. Aktion von „Brot für die Welt“ sagt schlagkräftig, worum es bei zeitgemäßer partnerschaftlicher Entwicklungsarbeit geht.

Notleidende Menschen in unterentwickelten Ländern sollen in die Lage versetzt werden, auf eigenen Füßen zu stehen, um ein selbstbestimmtes menschenwürdiges Leben führen zu können, ohne dauerhaft auf Almosen angewiesen zu sein. In unserer Kirchengemeinde und unserem Kir-

chenkreis Jever sind für dieses Ziel vielfältige Aktionen geplant:

Hungermarsch **am 23. September 2001**

Zum 30. Mal gibt es den Hungermarsch der Ev. Jugend Jever zugunsten der Aktion „Brot für die Welt“. Nach den positiven Erfahrungen im letzten Jahr findet er wieder



*Laufen für
einen guten Zweck.*

im Herbst, nämlich am 23. September 2001 statt. Alle Teilnehmer, Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind aufgerufen, um 12 Uhr zu einem Eröffnungsgottesdienst nach Waddewarden zu kommen. Anschließend laufen alle gemeinsam nach Jever, wo der Marsch mit einem gemeinsamen Fest auf dem Kirchplatz ausklingt. Für die Rückfahrt ist gesorgt. Für die gut 7,5 km lange Strecke von Waddewarden nach Jever suchen sich die Hungermarschierer in der Vorwoche Sponsoren, die bereit sind, für jeden gelaufenen Kilometer einen Geldbeitrag in beliebiger Höhe zu spenden, den die Teilnehmer danach den Entwicklungshilfeprojekten von „Brot für die Welt“ zur Verfügung stellen. Bei den vergangenen Aktionen sind auf diese Weise insgesamt 300.000 DM zusammengekommen. Patenzettel, mit denen Sponsoren gewonnen werden können, sind demnächst bei allen Pastoren, Jugenddiakonen und in den Kirchenbüros zu erhalten.

BROT-für-die-Welt-Fest

Direkt im Anschluß an den Hungermarsch findet von ca. 14.30 bis 16.30 Uhr auf dem Kirchplatz in Jever ein BROT-für-die-Welt-Fest statt. Für Teilnehmer, Einheimische und Touristen gibt es warme Mahlzeiten, Kuchen, Berliner und natürlich kalte und warme Getränke. Zur Unterhaltung spielen die Peaches, eine von vielen Jugendtreffen bekannte Band. Der Eine-Welt-Laden, und weitere Stände informieren über Formen und Möglichkeiten nachhaltiger, sinnvoller Entwicklungsarbeit.

BROT für die Welt-Fest der Kirchengemeinde

Am 2. Advent-Sonntag, dem 9. Dezember 2001, findet im und um das Gemeindehaus am Kirchplatz das traditionelle „Brot für die Welt“-Fest statt. Es beginnt um 10.00 Uhr mit einem Familiengottesdienst in der Stadtkirche und klingt dort gegen 15.30 Uhr musikalisch aus. Übrigens: Das Spendenergebnis der 42. Aktion Brot für die Welt (1999/2000) in unserem Kirchenkreis lag bei über 100.000 DM. Insgesamt wurde im Jahr 2000 bei uns die 2 Mio-Grenze Spendeneinnahmen überschritten. Mit einem kräftigen Zuwachs von 14,7 % wurde in unserer Landeskirche der Bundesdurchschnitt (6,2 %) um mehr als das Doppelte übertroffen. Allen Spendern und Freunden von „Brot für die Welt“ sei ganz herzlich gedankt.

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der ev.-luth. Kirchengemeinde Jever.
Redaktion: Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit.
Fotos: Seite 1: Pfarrarchiv; Seite 2, 8, 9: Privat; Seite 5, 6, 11: Verena Voß; Seite 7: Cornelia Sterz.
Druck: Brune-Mettcker, Druck- und Verlags-gesellschaft mbH, Jever.
E-Mail: ev.kirche.jever@t-online.de

Gott ist ein Vater, der seinen verlorenen Kindern die Tür öffnet und ihnen Brot gibt statt Steine.

INGE MÜLLER

Oldenburger Orgeltage

Die großen Orgeln des Oldenburger Landes

Zum dritten Mal veranstaltet die Oldenburgische Kirche Orgeltage, für die in diesem Jahr die größten Instrumente der Region ausgewählt wurden: die Orgeln in St. Lamberti, Oldenburg; in der Schloßkirche zu Varel, in der Banter Kirche (Wilhelmshaven) und in unserer Stadtkirche. Die KirchenmusikerInnen dieser Orgeln konzertieren in jeweils anderen Kirchen. Im Zentrum der Konzertreihe steht der Münchener Komponist Joseph Gabriel Rheinberger (1838 - 1901), dessen Todestag sich zum hundersten Male jährt. Von ihm sind außer zwanzig Sonaten für Orgeln noch viele andere Werke überliefert.

Die Konzerte in unserer Region sind am Sonntag, dem 23. September, um 20.00 Uhr in der Banter Kirche und am folgenden Sonntag, dem 16. September, um 20.00 Uhr in der Stadtkirche zu hören. Es spielen in Wilhelmshaven Matthias Geuting aus Essen (für den erkrankten LKMD Hans-Reinhard Aukschun) und in Jever Tobias Götting, der Kantor der Oldenburger Lambertikirche.

Der Eintritt zu diesen Konzerten ist frei.

Mein liebstes Bibelwort

„Nehmt einander an...“

Nehmt einander an, gleichwie Christus uns angenommen hat zum Ruhme Gottes. Römer 15,7

In unserer Lebenserfahrung sind wir an steigende Ansprüche gewöhnt. Wo sie an Grenzen stoßen, steigen unsere Erwartungen an andere.

Paulus stellt unangemessene Ansprüche an andere in Frage: „Nehmt einander an...“, heißt doch, dass - zunächst einmal - wir auf die anderen zu gehen, ihre Meinung bedenken, ihr Verhalten ernst nehmen.

Einander anzunehmen beruht auf Gegenseitigkeit, auf dem Ausgleich der Ansprüche, auf Gerechtigkeit und die Übernahme von Verantwortung „... gleichwie Christus uns angenommen hat...“. Wenn uns sogar Christus so annimmt, wie wir sind, können wir uns auch selbst annehmen, mit allen Fehlern und Ängsten.

Es ist schwer, den Mut zu haben, im eigenen Tun Fehler in Kauf zu nehmen. Aber ist dieser Mut nicht geradezu eine Voraussetzung für wirkliches Handeln „... zum Ruhme Gottes“? Gott erwartet, dass wir unsere Möglichkeiten nutzen, unsere Gaben gebrauchen, die seine Gaben an uns sind, nicht zu unserem Eigennutz, nicht um unsere Ansprüche auf Kosten anderer durchzusetzen, sondern im ausgleichenden Auftrag Gottes: „Nehmt einander an...“.

Edzard de Buhr

Konfirmandenpaten

Seit einem Jahr gehört der Konfirmandenunterricht zu den Dingen, an denen die Evangelische Kirchengemeinde am intensivsten Neues ausprobiert. Zu den Neuerungen, die wir vor einem Jahr eingeführt haben, zählt das Konzept der Konfirmandenpatenschaft. Nach einem Jahr ist es Zeit für einen ersten vorsichtigen Rückblick.

In der Adventszeit des vergangenen Jahres haben wir begonnen. Hintergedanke des Konzeptes war und ist, dass vielen Konfirmanden der regelmäßige Gottesdienstbesuch schwer fällt, weil ihnen Gottesdienste einfach zu fremd sind. Hier wollten wir ansetzen, indem wir den Konfirmanden in kleinen Gruppen jeweils einen Erwachsenen zur Seite stellen, der einmal im Monat mit ihnen gemeinsam einen Gottesdienst besucht, für Fragen zur Verfügung steht oder auch einfach nur die Klagen anhört.

Das Modell ist gut angelaufen. In der Adventszeit wurden die Gruppen einige Male von den Patinnen und Paten nach Hause eingeladen, wo sie sich in gemütlicher Runde kennen lernten. Auch die ersten Vereinbarungen für gemeinsame Gottesdienstbesuche wurden weitgehend eingehalten.

Allerdings stellten sich bald deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Gruppen ein, was die Regelmäßigkeit anging. Einige Paten mussten erleben, dass ihre Konfirmanden nicht mehr zu den vereinbarten Gottesdiensten erschienen, bei anderen lief es nach wie vor gut.

Diese Erfahrung hat uns dazu bewogen, das Konzept etwas zu verändern. Wenn es denn in vielen Fällen schwer ist, über die ganze Konfirmandenzeit eine Beständigkeit in den gemeinsamen Terminen aufrecht zu erhalten, dann scheint es uns naheliegend, die Patenschaft zunächst zu

befristen. Das heißt: Wir denken jetzt an eine Patenschaft auf Zeit, etwa für ein viertel Jahr. Wenn Konfirmanden und Paten es wünschen, kann die Patenschaft natürlich auch verlängert werden.

Nebenbei sehen wir hierin auch eine Chance für Erwachsene aus der Gemeinde, die wohl Interesse daran haben, Jugendliche einige Zeit zu begleiten, denen es aber schwer fällt, sich für über ein Jahr auf eine solche Aufgabe festzulegen. Auch für manche Erwachsene wird die kürzere Dauer des Patenmodells günstiger sein. Falls Sie mehr über das Ehrenamt des Konfirmandenpaten wissen wollen, sprechen Sie doch einen der Pastoren oder einen Kirchenältesten darauf an. Wir geben gerne Auskunft.

STADTKIRCHE ZU JEVER
Sonnabend, 15. Dez. 2001, 20.00 Uhr
Sonntag, 16. Dez. 2001, 17.00 Uhr

Weihnachts- Konzert

zum 80. Todestag von Camille Saint-Saëns

Johann Sebastian Bach - Kantate BWV 36
Camille Saint-Saëns - Oratorio de Noël op. 12
Johh Rutter - „Gloria“ (1974)

STADTKANTOREI JEVER
Vokalsolisten, Orchester,
Leitung: Dirk Hauenschild

Eintritt: 15,- bis 30,- DM (Erm.: 8,- bis 15,- DM)
Vorverkauf ab 1. Dezember 2001

Labsal für die Seele

- die Chorreise nach Norwegen -

Alle bisherigen Berichte zeugen von einhelliger Begeisterung über die Fahrt, die ein Teil der Stadtkantorei (ca. 65 Mitglieder) mit einigen Familienangehörigen (ca. 25) nach Norwegen unternahm. Was war das Besondere an dieser Reise? Vielleicht war es die Ausgewogenheit von Pflicht und Ungebundenheit.

Zum Pflichtteil der Reise gehörten sechs Konzerte, die entsprechenden Proben und das regelmäßige Einsingen. Es gab Angebote für Ausflüge, eine Stadtführung, Bergtouren, Bootfahrten oder Zeit für absolutes Alleinsein.

Die Reiseroute (Bus- und Seereise) führte uns durch erst durch das lieblich gewellte Schleswig-Holstein und die ausladende Weite Dänemarks. Am Nachmittag erreichten wir Hanstholm im Westen Jütlands.

Dort begann die kleine Seereise auf der großen "MS Bergen". Wind und Wellen sind den Jeveranern ja nicht so unbedingt neu, aber das Erwachen am nächsten Morgen, der Blick aus dem Kabinfenster auf die Schären und Inselchen vor der norwegischen Küste, war einer der vielen unvergesslichen Eindrücke.

Zum Wohlbefinden trug auch die angenehme Unterkunft in Norwegen bei. In vier gepflegten Häusern eines Komplexes mit Sporthalle und Schwimmbad, Konzertsaal und Tagungsräumen konnte man gemeinsam oder in kleinen Gruppen die Zeit verbringen. In der ganzen Anlage herrschte ein warmer, herzlicher Ton. Immer wurden wir aufmerksam angehört und zuverlässig beraten. Vom Leiter des Hauses bis zum Küchenmädchen kam uns Zuwendung und Hilfsbereitschaft entgegen.

Dazu war der Tageslauf entscheidend für das Gelingen der Reise. Ein festes Band waren die täglichen Morgen- und Abendandachten, die im großen Kreis - meistens draußen - gefeiert wurden. Auch alle Mahlzeiten wurden gemeinsam eingenommen, meistens im sonnigen freundlichen Tagesraum, sonst auch mal als Lunchpaket in Kirchensälen, Gemeindehäusern oder draußen.

Die Ausflüge waren vom Leiter der Anlage und seinen drei Mitarbeitern sorgfältig vorbereitet worden und zeigten uns die schönsten Seiten der Natur, auffällige Besonderheiten in der Umgebung oder führten ins Landesinnere - immer begleitet von den Vieren, die selbst ihre Freude daran hatten, dass uns alles so gut gefiel.

Zu erwähnen ist hier die Fahrt mit der Fla°mbahn, der steilsten Eisenbahnstrecke Europas, die die Mitfahrer von Meereshöhe (Hardangerfjord) durch verschiedene Tunnel, vorbei an großen Wasserfällen, bewaldeten und kahlen Hügeln und wenigen bewohnten Häusern bis hinauf in 866 m Höhe nach Myrdal brachte.

An einem anderen Tag besuchten wir die abgelegene Nordseeinsel Fedje per Schiff. Dabei war die Fahrt im herrlichem Sonnenschein ebenso eindrucksvoll, wie das Konzert abends in der Inselkirche oder die halbnächtliche Rückfahrt mit der Abendandacht an Bord des Schiffes. Auch ein unvergessliches Erlebnis - war die Fahrt zur südlichen Insel Karmoy. Dabei mussten die beiden Busse auf Straßen, über Brücken,



Wandergruppe beim Abstieg vom höchsten Berg der Stadt, dem Ulriken (642m), mit Blick auf Bergen.

mit der Fjordfähre und durch einen 260m tiefen und 8 km langen Tunnel fahren. Fähren, Brücken - wir sahen eindrucksvolle Konstruktionen - und Tunnel verbinden schon viele der Inseln, die früher nur mit Booten zu erreichen waren. Immer waren bei diesen Ausflügen Sänger und Angehörige gemeinsam unterwegs.

Und da liegt ein anderer Erfolg der Reise. Dass die aktiven Sänger und die mitreisenden Familienangehörigen eine so abgerundete, fröhliche Gemeinschaft bildeten, kann man eigentlich nur dankbar feststellen. Es gab überall Gesprächspartner, Verständnis füreinander, Geduld miteinander und immer wieder Fröhlichkeit. Kein Wun-

der, dass man sich in der Gesellschaft wohl fühlte.

Für einen Chorsänger stehen natürlich die Konzerte im Mittelpunkt. Das wechselnde Programm enthielt immer vier doppelchörige Motetten, einige vierstimmige Stücke aus verschiedenen Zeiten und norwegische Lieder. Zwischen den drei Blöcken erklang Orgelmusik. Zwei Konzerte wurden mit dem Eckernförder Nicolaichor zusammen gesungen, der zur gleichen Zeit in Norwegen war. Zum Erfolg der Konzerte trugen besonders die Lieder in norwegischer Sprache bei. Es ist wohl nicht häufig, dass die Norweger von Ausländern Liedgut in ihrer eigenen Sprache zu hören bekommen. Immer wurde das mit großem Beifall honoriert und teilweise mit Tränen in den Augen aufgenommen. Sonst hört man überall in Norwegen Griegmusik, im Bus, in der Seilbahn - und natürlich an seinem Wohnsitz in Troldhaugen, wo wir eine Führung und ein Konzert erlebten. Zum Dank sangen wir ein norwegisches Abendlied im Garten der Grieg-Villa mit Blick auf die Schären bei untergehender Sonne. Alle diese Eindrücke zusammen: die Konzerte, die touristischen Höhepunkte, Natur pur in Norwegen und diese Freundlichkeit und Menschlichkeit im Umgang miteinander ließen die Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Mehrfach hatte ich das Gefühl: eben hat der Himmel die Erde berührt.

Verena Voß



Im Kreis versammelt zur Morgenandacht.

Jesus Christus spricht:
Im Himmel wird mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder,
der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte.

LUKAS 15,7

Manchmal verhilft uns der Zufall zu schönen Ereignissen

Nachdem Frau Ulrike Blaß als Leiterin des Kindergartens Ammerländer Weg/Schulstraße ihre Probezeit beendet hatte, kam die Idee auf, sie in einem schönen Festgottesdienst in ihr Amt einzuführen. Auf diese Weise konnte die enge Verbindung der Kindergärten des Diakonischen Werkes Jever mit unserer Gemeinde deutlich gemacht werden. Bald entdeckten wir, dass es auch in den beiden anderen Kindergärten Anlässe zum Feiern gab: Im Januar schon war Frau Almut Göken, die Leiterin des Kindergartens Steinstraße, 40 Jahre im Dienst als Erzieherin. Und im August war Wilfried Fülus 25 Jahre im Öff-

fentlichen Dienst. Der Leiter des Kindergartens Lindenallee war nicht der einzige Jubilar in diesem Hause. Auch die Hortleiterin Hella Barlogh ist 25 Jahre im Dienst. So hatten wir also im Gottesdienst am 19. August eine Einführung und drei Jubiläen zu feiern.

Es wurde ein festlicher und musikalischer Gottesdienst, in dem die Kinderchöre unter der Leitung von Dirk Hauenschild die Stimmung bereicherten. Ein fröhlicher Empfang im Gemeindehaus beendete diesen schönen Sonntagvormittag.

Herzlichen Glückwunsch an Frau Blaß und die Jubilare.

Pastor Volker Landig



v. l.: Almut Göken, Hella Barlogh, Wilfried Fülus, Ulrike Blaß

Teeniezelt-Freizeit

Vom 29. Juni bis zum 5. Juli fuhren 41 Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren aus den Kirchenkreisen Jever, Varel und Wilhelmshaven mit den Jugendreferenten Ingrid Westerholt und Olaf Nack und ehrenamtlichen Mitarbeitern an den Hagenbergsee bei Goldenstedt. Am 29. Juni starteten die Vareler in Bockhorn und Wilhelmshavener und Jeveraner stiegen in Sande zu. Es wurden Taschen und Koffer verstaут, Fahrräder verladen und dann ging es los.

Das Zeltlager in Goldenstedt bestand aus 13 Zelten, die zuvor von den Teamern aufgebaut wurden. Sanitäreanlagen wie Duschen und WC's waren vorhanden.

Darüber hinaus befanden sich auf dem Gelände eine Küche und ein großer Essraum, wo wir gemeinsam gegessen haben. Die Mahlzeiten wurden von einer ortsansässigen Köchin für uns gekocht. So hatte das Team viel Raum und Zeit, sich auf das Freizeitprogramm und auf die Teilnehmer/innen zu konzentrieren.

Das Freizeitenteam hatte im Vorfeld ein umfangreiches Programm ausgearbeitet. Es wurden Kennenlern-Spiele durchgeführt, Gute-Nacht-Geschichten erzählt, eine Schnitzeljagd unternommen, eine Rad- und Wandertour in die nähere Umgebung unternommen, Lagerfeuer abgebrannt, Gitarre gespielt, Stockbrot gebacken, Gottesdienst gefeiert, verschiedene Workshops angeboten. Wir haben das Moormuseum besichtigt und sind mit der Moorbahn gefahren. Es gab einen Räuber- und Piratentag. Des weiteren gab es eine Wasser-Olympiade und bei schönem Wetter wurde viel geschwommen. Diese Freizeit war ein voller Erfolg und hat allen Kindern und Teamern viel Spaß gemacht. Es ist geplant, auch 2002 wieder eine Teenie-Freizeit anzubieten.

Olaf Nack, Regionaljugendreferent

Bella Italia – oder mit 36 Jugendlichen in Italien

Vom 28.06. bis 10.07.2001 fand eine Jugendfreizeit der Evangelischen Kreisjugendarbeit Jever in Italien statt. Mitten in der schönen Toskana haben 36 Jugendliche und 6 Betreuer das tolle Wetter und die schöne Umgebung so richtig genossen. Außer mehreren Tagesausflügen nach Florenz, Siena, Lucca, San Gimignano und natürlich zum schiefen Turm von Pisa stand vor allem die Gemeinschaft im Vordergrund. Auch die "Lagertaufe" und die "Wattwanderung" nach Elba kamen sehr gut an. Auf das Nachtreffen freuen sich die Teilnehmer und die Betreuer gleichermaßen, da dort alle die Möglichkeit haben Fotos nachzubestellen und außerdem gibt es dieses Jahr auch eine CD-ROM mit den besten Bildern.



Segelfreizeit

Vom 9. bis 18. Juli fand eine Segel-Freizeit der Kirchkreise Jever und Varel unter der Leitung von Regionaljugendreferent Olaf Nack und Praktikantin Claudia Küchel auf dem Ijsselmeer in den Niederlanden statt. Auf die 20 Teilnehmer im Alter von 17 bis 25 Jahren wartete in Lemmer eine alte holländische Tjalk (doppelmastiges Segelschiff). Die Teilnehmer wurden in 2- bzw. 4-Bett-Zimmern untergebracht. Alle an Bord anfallenden Arbeiten wurden in Kleingruppen durchgeführt. Während dieser Freizeit wurden in Absprache mit dem Skipper verschiedenen holländischen Wattenmeerinseln (z. B. Terschelling, Ameland, Schiermonnikoog) und Hafenzentren (Stavoren, Dokkum, Harlingen, Enkhuizen)

angesteuert. Erlebnisreich für die Jugendlichen war das gemeinsame Segeln und darüber hinaus das Erleben der sehr engen Gemeinschaft auf dem Schiff. Sie lernten, Verantwortung für sich und andere in einem fremden Umfeld zu übernehmen. Dazu gehörte auch das offene Austragen von Konflikten und deren Bewältigung. Außerdem ergab sich für sie die Chance, an ihren eigenen physischen und psychischen Grenzen zu stoßen und diese für sich neu zu bewerten.

Aber auch das gemeinsame Erleben schöner Augenblicke, die Schönheit der holländischen Landschaft und die malerischen Ortschaften werden den jungen Erwachsenen in Erinnerung bleiben. Ein gemeinsames Nachtreffen ist im Oktober geplant.

Olaf Nack, Regionaljugendreferent

Einladung zur Gemeinde- versammlung

**am Mittwoch, 21. November 2001,
(Buß- und Betttag)
um 19.00 Uhr
im Gemeindehaus am Kirchplatz**

**Thema:
Die Diakonie
in ihrer ganzen Vielfalt**

Ev. Jugend arbeit aktiv mit

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum...“ hieß das Motto des Kirchentages vom 13. bis 17. Juni 2001. Die Online-Gruppen der Evangelischen Jugend (ejo) waren aktiv im Internet-Café im Forum „Digitale Welten“ an diesem größten Treffen der evangelischen Christen (100000 Dauerteilnehmer) in Frankfurt am Main beteiligt. Web-Reporter der Online-Gruppen berichteten live vom Kirchentagsgeschehen, die ejo-Homepage wurde präsentiert, eine Live-Cam brachte alle 30 Sekunden die neuesten Café-Bilder, die Besucher konnten ihre Füße in den weiten Raum des Internets stellen lassen und das neueste Projekt, die „Friendship-Communi-

nity“, eine neue interaktive Seite der Jugendarbeit, die im Herbst ins Netz geht, wurde vorgestellt. Insgesamt 20000 Besucher waren im Internet-Café zu Gast und bewiesen damit, dass die Evangelische Jugend mit ihrer Arbeit auf dem neuesten Stand ist. Wer mehr erfahren möchte, hier die Internet-Adresse: www.ejo.de
Übrigens: Auch in Jever entsteht ein Jugend-Internet-Café. Im Obergeschoss des Gemeindehauses Am Kirchplatz haben die Jugendlichen mit dem Umbau des Jugendraumes und der Einrichtung mit Computern begonnen. Wer dies unterstützen möchte, melde sich bitte bei Pastor Kürschner oder Diakon Harald Herrmann.



Donnerstags- Gespräche 2001

**An jedem dritten Donnerstag
im Monat - 20.00 Uhr im
Gemeindehaus am Kirchplatz 13**

20. September

**Kirchliche psychologische
Beratung in unserer Zeit**
am Beispiel der Beratungsstelle
für Ehe-, Familien- und Lebensfragen
in Wilhelmshaven
Hildburg Wolf, Oldenburg

18. Oktober

„Blind möchte' ich nicht sein“!
Aus der Arbeit des
Christlichen Blindendienstes
Pastor Siek Postma, Jennelt

15. November

Der Traum und seine Be-Deutung
Die Botschaft der Träume
(Psychoanalytische Traumtheorie)
Michael Müller-Könemund, Jever

Informationen: Irmgard von Maydell,
Alexanderstraße 25, Tel. 28 05

ADRESSENLISTE DER EV.-LUTH KIRCHENGEMEINDE

Gemeindehäuser:
Am Kirchplatz 13
Telefon 93 38-0
Fax: 93 38-18
Kirchenbüro: Ellen Steinke

Zerbster Straße 12
Telefon 55 74

Pastorei Wiefels
Telefon 29 90

Pastoren:
Pastor Wolfgang Kürschner
Geschäftsführender Pastor:
(Bezirk II)
Lindenallee 15
Telefon 30 65, Fax 7 34 37
E-Mail: pastor-kuerschner@freenet.de

Pastor Volker Landig
(Bezirk I)
Am Kirchplatz 16
Telefon 93 38-0, Fax 93 38-39
E-Mail: Familie-Landig@t-online.de

Pastor Rüdiger Möllenberg
(Bezirk III und Wiefels)
Zerbster Straße 10
Telefon 29 21, Fax 7 35 38

Ev. Militärseelsorge:
Uwe Schneider
Telefon 18 10 46

Kantor und Organist,
Stadtkantorei, Posaunenchor,
Kinderchöre:
Dirk Hauenschild
Bahnhofstraße 49
Telefon 91 21 94

Fax 91 28 14
Küster in Wiefels:
Adolf Renken
Wiefels
Telefon 44 76

Friedhofsverwaltung:
Christa Reents
Blaue Straße 11
Telefon 70 06 89

Eine-Welt-Laden:
Am Kirchplatz, im Glockenturm
Telefon 93 38-22

Gemeindebücherei:
Am Kirchplatz 13,
Telefon 93 38-12

Jugendbüro
Am Kirchplatz 13
Telefon 98 49 31
Fax 98 49 58
(Harald Herrmann)
sowie 98 49 32 (Olaf Nack)

Leiter der Kreise:
Frauenkreis:
Luise Endres,
Dannhalmweg 1
Telefon 23 60
Seniorenkreis Zerbster Straße:
Alma Werdermann
Oestringer Weg 37
Telefon 29 32

Donnerstagsgespräche:
Irmgard von Maydell
Alexanderstraße 25
Telefon 28 05

Pfadfinder:
Diakon Fredo Eilts
Telefon 70 01 23, Fax 91 37 15

Kinder- und Jugendgruppen Wiefels:
Nadine Sandmeier
Dorfstraße 10
Telefon 91 28 18, Fax 91 28 15

Kindergärten des
Diakonischen Werkes Jever e.V.:

Ammerländer Weg 2 und Schulstraße 1
Telefon 91 33 57, Fax 91 33 58

Lindenallee 10
Telefon und Fax: 27 13

Steinstraße 3
Telefon 26 64

Anmeldung für Kindergärten:
Rentamt Jever
Mühlenstraße 67
Telefon 93 05-0, Fax 55 90

Einrichtungen des Kirchenkreises:
Rentamt des ev.-luth. Kirchenkreises
Mühlenstraße 67
Telefon 93 05-0, Fax 55 90

Diakonisches Werk Friesland:
Lindenallee 16
Telefon 40 51
Fax 7 35 34
Leiter: Gustav Zielke

Wenn Zeichen sprechen...

Kunstvoll gestickt sind die Zeichen auf dieser Altardecke. Von einem A und einem eingerahmt finden wir das Monogramm XP.

A (Alpha) und Ω (Omega) sind der erste und der letzte Buchstabe im griechischen Alphabet. A und Ω auf der Altardecke bedeuten also von Anfang bis Ende. Das kommt aus der Offenbarungsgeschichte (Off. 1,8).

Wenn wir heute von A - Z sagen, meinen wir damit auch alles, alles was es gibt, von Anfang bis Ende.

Eingerahmt von diesen beiden erkennen wir ein X und ein P, das Christusmonogramm. Das X ist der Buchstabe Chi und das P ist der Buchstabe Rho des griechischen Alphabets. Beide zusammen sind die Anfangsbuchstaben des Wortes Christus.

Seit den Anfängen der Christenheit ist das Christusmonogramm als Symbol für Christus und das Christentum überhaupt weit verbreitet. Beide Buchstabenpaare finden sich nicht nur in Kirchen, sondern auch an Häusern, in denen sich die frühen Christen versammelt haben, auf Sarkophagen, wenn Christen bestattet wurden, auf Amuletten, die sie bei sich trugen, und anderem mehr.

So sprechen zu uns die Zeichen, eigentlich griechische Buchstaben, und sagen uns ohne Worte:

Christus ist der Herr! Von Anfang bis Ende der Zeit und von Anfang bis Ende der Welt.

Verena Voß



Wir stellen uns vor:



Ich bin 85 Jahre alt, Kriegerwitwe und Oberstudienrätin i. R. (BBS). Ich habe eine Tochter, einen Enkel und zwei Urenkelinnen. Ich bin Nürnbergerin, lebe aber schon seit 1948 in Jever. Seit mindestens 40 Jahre bin ich mit großer Freude ehrenamtlich in unserer Kirche tätig. Bis vor fünf Jahren war ich im Gemeindegemeinderat, im Kreiskirchenrat und als stellv. Vorsitzende im Kindergartenkuratorium. Im Ev. Frauenkreis war ich zunächst Presse- und Kulturreferentin, dann stellv. Vorsitzende. Mehrere Sitzungsperioden gehörte ich auch der Oldb. Synode an (Ausschuss für Gemeindedienst und Seelsorge / Ausschuss für Erziehung und Bildung). In dieser Zeit habe ich viele wertvolle Erfahrungen gemacht, interessante Menschen kennen ge-

lernt und Beglückendes erlebt. Als ich mit 80 Jahren, bis auf den Frauenkreis, alle Ämter niedergelegt habe, wurde ich vom Gemeindegemeinderat zum "Ehrenmitglied auf Lebenszeit" ernannt. Darüber bin ich sehr froh, weil ich mich unserer Kirchengemeinde immer noch sehr verbunden fühle. Den Ev. Frauenkreis leite ich seit 1991, unterstützt von fünf Helferinnen. Ich stelle das Programm zusammen und halte auch ab und zu Referate. Diese Arbeit empfinde ich als Bereicherung und sehr beglückend, denn ich spüre, dass ich noch gebraucht werde und dass ich vielfältig helfen kann. Zwar bin ich seit einigen Jahren körperbehindert, aber der Verstand funktioniert noch und dafür bin ich Gott sehr dankbar!

Luise Endres

Seit dem 1. August bin ich der neue „Zivi“ der Kirchengemeinde Jever und möchte mich aus diesem Anlass kurz bei Ihnen vorstellen. Mein Name ist Timo Steinhaus, ich bin 20 Jahre alt und wohne in Heidmühle. Ich habe in diesem Jahr am Mariengymnasium mein Abitur gemacht und damit meine Laufbahn als Schüler beendet. Nach dem Zivildienst habe ich vor, ein Studium im Bereich Medien und Kommunikation zu beginnen.

Allerdings habe ich mich noch nicht genau auf ein Fach festgelegt, da ich später in die Werbebranche einsteigen möchte und es hierfür sehr viele Zugangswege gibt. Wenn ich nicht gerade meiner neuen Tätigkeit als „Zivi“ nachgehe, übernehme die Musik bei mir eine wichtige Rolle. Ich spiele seit neun Jahren Schlagzeug und

sitze auch in meiner Band „Maid Marian“ hinter diesem Instrument, was eine Menge Zeit in Anspruch nimmt, da wir momentan ein neues Programm aufstellen und danach eine CD aufnehmen möchten. Vielleicht hat der eine oder andere uns auch schon mal live gehört, als letztes haben wir auf dem Altstadtfest in Jever gespielt. Ansonsten lese ich viel (am liebsten Fantasybücher wie z. B. von Tolkien oder Pratchett), höre Musik (hauptsächlich Rock, Emo, Alternative- und Progressive Metal, aber auch andere Musikrichtungen), treibe Sport, befasse mich mit dem PC und unternehme viel mit meinen Bandkollegen und Freunden. Dazu ist vom ganz normalen Kinoabend bis hin zum Konzertbesuch in Hamburg so ziemlich alles vertreten.

Timo Steinhaus



MUSIK IN DER STADTKIRCHE

Oktober 2001

Sonntag, 21. 10. 10.00 Uhr
Gottesdienst mit der Stadtkantorei

Sonntag, 21. 10. 18.00 Uhr
Konzert im Schloß mit Günter Maurischat und Dirk Hauenschild, Werke von Bach, Schneider, Mendelssohn, Maurischat u.a.,

Mittwoch, 31. 10. 19.00 Uhr
 Wiefels: **Gottesdienst** zum Reformationstagsfest mit dem Posaunenchor

November 2001

2.11. bis 4.11.
Probenwochenende der Stadtkantorei

Sonntag, 4. 11. 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Konfirmanden (Konfirmanden-Projekt „Sing a new song“)

Sonnabend, 10. 11. 20.00 Uhr
Vokal-Konzert ensemblevoces berlin; Werke von Schütz (116. Psalm), Monteverdi u.a.; Eintritt: DM 20,-,(15,-)

Mittwoch, 21. 11. 18.00 Uhr
Andacht am Buß- und Betttag mit dem Posaunenchor

Sonntag, 25. 11. 10.00 Uhr
Abendmahls-Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit der Stadtkantorei

Dezember 2000

Sonnabend, 1. 12. 18.00 Uhr
Wort und Musik zum Advent: Orchester des Mariengymnasiums

Sonnabend, 8. 12. 18.00 Uhr
Wort und Musik zum Advent: Schülerinnen und Schüler der Orgelklasse Hauenschild

Sonntag, 9. 12. 11.00 Uhr / 13.00 Uhr
Kurrende-Blasen des Posaunenchores
 Offenes Singen beim Basar

Donnerstag, 13. 12. 15.30 Uhr
Adventsfeier der Senioren Bezirk II mit dem Posaunenchor

Freitag, 14. 12. 15.30 Uhr
Adventsfeier der Senioren Bezirk III mit dem Posaunenchor

Sonnabend, 15. 12. 20.00 Uhr
Weihnachtskonzert zum 80. Todestag von Camille Saint-Saëns (16.12.1921): J. S. Bach: „Schwingt freudig“, BWV 36,C. Saint-Saëns: Oratorio de Noël, op. 12, J. Rutter: „Gloria“ (1974). Stadtkantorei Jever, Orgel: M. Ludwig (Berlin), Harfe: M. Overlach (Amsterdam), Solisten: K. Kanowski, K. Hausburg, H Andersen, S. Lipp, S. Schwarze, Ostfriesisches Kammerorchester Aurich, Mitglieder des Marinemusikkorps Nordsee-Leitung: Dirk Hauenschild Eintritt: DM 15,- bis 30,- (8,- bis 15,-); Numerierte Plätze, Vorverkauf ab 1.12.2001

Sonntag, 16. 12. 17.00 Uhr
Weihnachtskonzert am 80. Todestag von Camille Saint-Saëns (16.12.1921): Wiederholung vom Vortag, Info siehe dort!

Sonnabend, 22.12. 18.00 Uhr
Wort und Musik zum Advent: Posaunenchor Jever, Leitung: Dirk Hauenschild

Montag, 24.12. 15.00 Uhr
1. Christvesper mit Krippenspiel und den Kinderchören

16.30 Uhr
2. Christvesper mit der Stadtkantorei

18.00 Uhr
3. Christvesper mit Solist oder Gospelchor

22.30 Uhr
Christnacht mit der Stadtkantorei

Dienstag, 25.12. 17.00 Uhr
 Wiefels: **Musikalische Vesper** am 1. Weihnachtstag mit der Stadtkantorei

Mittwoch, 26.12. 17.00 Uhr
Musikalische Vesper am 2. Weihnachtstag: Dirk Hauenschild spielt weihnachtliche Orgelmusik von Bach, Rheinberger u.a.

Montag, 31.12. 19.00 Uhr
Jahresschlußandacht mit der Stadtkantorei

Bananen, das Kilo DM 1,98 oder DM 4,-?

Natürlich greift jeder, der diese Auswahl hat, zu dem billigen Angebot, und fragt nicht lange, warum die tropischen Bananen, verglichen mit heimischem Obst, so billig sind. Bananen kosteten mehr, wenn die Pflanze und Pflücker einen angemessenen Lohn bekämen und zu menschenwürdigen Bedingungen in den Plantagen arbeiten und leben könnten.

Bei den in unserem Eine-Welt-Laden im Glockenturm erhältlichen „fair gehandelten“ Bananen ist es uns wichtig, daß sie nicht unter Kontrolle einer der großen marktbeherrschenden Bananenkonzerne wie Chiquita angebaut und vermarktet worden sind. Von der Art, wie diese „Bananenmultis“ in Mittelamerika produzieren, erhielten wir erst vor einigen Tagen wieder beispielhaft Nachricht:

„Die honduranische Chiquita-Tochter Tela Railroad Company hat in den ersten Februartagen in einer großangelegten und gewaltsamen Aktion über 100 Bauernfamilien von Polizei und Militär aus dem Dorf Tacamiche vertreiben lassen und ihre Häuser dem Erdboden gleichgemacht...

Mit diesem Machtbeweis setzte Chiquita einem schon länger andauernden Konflikt ein vorläufiges Ende. Im Juli 1994 hatte der Bananenmulti seinen Arbeiterinnen und Arbeitern im Plantagensektor Tacamiche gekündigt, weil gerade dort besonders starke Streiks für gerechtere Löhne stattfanden. Die offizielle Begründung lautet allerdings anders: Die betroffenen Plantagen seien nicht mehr rentabel und deswegen aus der Produktion genommen worden. Die entlassenen Landarbeiterfamilien begannen, in den umliegenden stillgelegten Flächen Nahrungsmittel anzu-

bauen, eine in einem Land wie Honduras oft überlebensnotwendige Selbsthilfemaßnahme.“

Die im Eine-Welt-Laden erhältlichen Bananen kommen von kleineren nationalen Produzenten, die unabhängig von den großen Bananenkonzernen produzieren und ihre Bananen selbst vermarkten. Im Preis ist ein Aufschlag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Plantagenarbeiterfamilien enthalten. In Costa Rica wird dieser Sozialfonds z.B. von der einheimischen Nichtregierungsorganisation „FOMIC“ verwaltet.

Bisher wurden damit verschiedene Seminare bezuschußt, der Aufbau der Gewerkschaftsorganisationen, Rechtsbeistand für 36 Arbeiter, die nach einem Streik juristisch verfolgt wurden, therapeutische Beratung für pestizitgeschädigte Arbeiterinnen und Arbeiter u.v.a.m.

Von den allein in unserem Laden bisher verkauften über 1100 Kartons Bananen sind bisher bereits einige tausend Mark zur Verbesserung der Lebensbedingungen nach Mittel- und Südamerika geflossen. Dabei sind die Bananen nur ein Beispiel aus einer Reihe von Lebensmitteln und Handwerksprodukten, die wir, anders als im normalen Handel, zu einem angemessenen Preis von den Produzenten in Entwicklungsländern beziehen.

Und unsere Eine-Welt-Gruppe ist nur eine von über dreihundert Gruppen in Deutschland, die Verantwortung im Handel mit den armen Ländern dieser Welt übernehmen und ihren Kunden ermöglichen, sich daran zu beteiligen. **Edzard de Buhr**



Kirchlich getauft wurden

vom 16. Februar 2001
bis 31. August 2001

Nadin Sjuts, Friesenweg 19; Felix Benjamin Ennen, Wangerland, Groß Scheep 1; Paula Elke Margit Dirks, Wangerland, Stummhausen; Denise und Saskia Baumann, Fedderwardergroden, Neißer Str. 2; Christian Hiersekorn, Georg-von-der-Vring-Str. 10; Paula Wiemken, Zerbster Str. 8; Jessika Gerlinde Bruns, Wangerland, Utlande 3; Nele Röben, Kiebitzstr. 7; Sebastian Böhme, Anton-Reling-Str. 25; Ricardo Küssner, Anhalter Str. 3; Jan Rasmus Röttgers, Rostocker Str. 10; Agnes Franziska Salewski, Am Stellwerk 30; Esther Vögt, Horandstr. 33; Alina-Sophie Agena, Danziger Str. 10; Saskia Hinrichs, Normannenstr. 11a; Julia-Marie Hölscher, Carl-Wobcken-Str. 33; Inken Louisa Ränicke, Kornweg 12a; Sophia Schmitz, Schenefeld, Moorweg 53b; Moritz Behrends, Remmer-von-Seediek-Str. 7; Fynn-Ole Bedenk, Wiefels, Utlanderweg 2; Jana Kristin Heike Wilkens, Langelandstr. 29; Nadine Becker, Friesenweg 26; Angelika Bil, Schützenhofstr. 12; Vyacheslav Bil, Schützenhofstr. 12; Christine Schneider, An der Leide 2; Elvira Schneider, An der Leide 2; Viktor Schneider, An der Leide 2; Anika König, Friedrich-Barnutz-Str. 76; Meret Maria Auffarth, Sudetenweg 8; Jan-Philipp Gomoll, Normannenstr. 33; Lisa Kerath, Wangerländische Str. 15; Mikel John Trotte, Drostenstr. 6; Leon Gruner, Wangerland-Wiefels, Ginsterweg 4; Marieke Lina Christ, Hagen, Wilhelm-Busch-Weg 9



Kirchlich getraut wurden

vom 16. Februar 2001
bis 31. August 2001

Thomas Nowak und Doreen Ivonne Leier, Saterländer Weg 1; Dr. Artur Lichtenberg und Stefanie Maria Ringes, Hannover, Waldstr. 37; Michael Eicke und Stefanie Albrecht, Hohnholzstr. 15; Thomas Weerda und Silvia Edelgard Harms, Wiefels, Scheeper Weg 2; Holger Karl-Friedrich Hildebrand und Olena Mihailovna Becker geb. Panko, Anton-Günther-Str. 64



Kirchlich bestattet wurden

vom 16. Februar 2001
bis 31. August 2001

Günther Albert Louis Wolf, Schortens, Jeversche Landstr. 60, 78 Jahre; Lydia Hebbel geb. Ristau, Anton-Günther-Str. 26, 90 Jahre; Martha Christiane Schlemminger geb. Stöhr, Schortens, Antonsweg 13a, 87 Jahre; Charlotte Gertrud Marx geb. Harzig, Anton-Günther-Str. 26, 82 Jahre; Hannelore Arntjen Herta Johanne Wilhelmine Weide geb. Siefken, Schillerstr. 8, 80 Jahre; Martha Ida Hinrichs geb. Tjardes, Drostenstr. 1, 90 Jahre; Marga Marie Sültenfuß

geb. Lüken, Wittmunder Str. 8, 80 Jahre; Gerke Tobe Hinrichs, Schortens, Schumacherstr. 17, 79 Jahre; Reinhold Albert Krause, Zerbster Straße 7, 90 Jahre; Tomke Maria Frieda Gerdes geb. Wilken, Anton-Günther-Str. 26, 90 Jahre; Fränzchen Käthe Marie Lühken geb. Johannsen, Ammerländer Weg 3, 81 Jahre; Heinz Willy Ulm, Haaks Garten 1, 75 Jahre; Elisabeth Occoline Beatha Heykes geb. Gerdes, Anton-Günther-Str. 26, 90 Jahre; Eva Hilde Christel Froese, Sophienstr. 1, 89 Jahre; Ilse Klosowski geb. Fuchs, Memeler Str. 36, 44 Jahre; Frieda Ida Wittenfeld geb. Neumann, Hohler Weg 10, 86 Jahre; Johann Heien Weiers, Rahrumer Str. 31, 84 Jahre; Edith Ruth Stratmann geb. Reintsch, Augustenstr. 16, 75 Jahre; Else Marie Becker geb. Willers, Anton-Günther-Str. 26, 85 Jahre; Christine Johanne Albertine Janßen geb. Tiegges, Anton-Günther-Str. 26, 88 Jahre; Marie Friederike Johanne Gerhardine Gabriels geb. Wedekämper, Hopfenzaun 9, 84 Jahre; Günter Hermann Friedrich Rohde, Seetzenstr. 8, 76 Jahre; Anna Mariechen Catharine Reck geb. Fooken, Anton-Günther-Str. 26, 81 Jahre; Siegfried Lucka, Kaufbeuren, Am Kronenberg 34, 46 Jahre; Ewald Johannes Greiff, Nordergast 13, 66 Jahre; Günter Willi Georg Harry Richter, Hohnholzstr. 20c, 77 Jahre; Irma Taline Eims geb. Husmann, Anton-Günther-Str. 26, 85 Jahre; Max Emil Rudolf Siewert, Memeler Str. 28, 79 Jahre; Oliver Neumann, Lübeck, Marlistr. 19, 30 Jahre; Egon Ludwig Tholen, Beim Tivoli 9, 40 Jahre; Minna Oltersdorf, Milchstr. 38, 70 Jahre; Heidi Marion Dirks, Mendelssohnstr. 8, 36 Jahre; Anneliese Grigo, Mooshütter Weg 22, 90 Jahre; Hildegard Gertrud Härtelt geb. Lüpke, Milchstr. 8, 81 Jahre; Heinz Bernhard Assing, Bahnhofsweg 10, 73 Jahre; Oswald Fülus, Elisabethufer 10, 87 Jahre; Giesela Haag geb. Scheurlen, Am Stellwerk 27, 81 Jahre; Karl-Heinz Heineke, Clevernser Schulweg 26, 60 Jahre; Traute

Bärbel Heidemann geb. Krings, Leipziger Str. 22, 58 Jahre; Margarete Elise Reichert geb. Kabbeck, Stettiner Str. 5, 87 Jahre; Katharina Hildegard Börner geb. Paufler, Schlosserstr. 9, 84 Jahre; Frieda Harmine Schild geb. Janßen, Ibenweg 20, 86 Jahre; Henriette Matilde Heiken geb. Thaden, Wittmund, 95 Jahre; Anneliese Jacobs geb. Giesenberg, Mönchwarf 1, 83 Jahre; Helene Elisabeth Martin geb. Athing, Schlosserstr. 38, 87 Jahre; Uwe Erwin Jakob, Wangerländische Str. 2 B, 40 Jahre; Johanne Katharine Polter geb. Harberts, Schlosserstr. 38, 87 Jahre; Annchen Margareta Schönbohm geb. Bitter, Schortens, Mozartstr. 17, 91 Jahre; Gerda Sophie Heise geb. Harken, Am Woltersberg 6, 79 Jahre; Erich Johann Hermann Peters, Nordergast 18, 88 Jahre; Renate Eicke geb. Ruhnau, Hammerschmidtstr. 5, 50 Jahre; Frieda Orth geb. Köthe, Mühlenstr. 63, 92 Jahre; Renate Hohlen geb. Vergien, Langelandstr. 24, 61 Jahre; Christa Anita Pude geb. Emken, Memeler Str. 42, 59 Jahre; Wilma Therese LeBenich geb. Günther, Anton-Günther-Str. 26, 86 Jahre; Adalbert Diedrich Dirks, Wangerland-Wiefels, Dorfstr. 14, 74 Jahre; Georg Reinhard Hinrichs, Dannhalmweg 29, 65 Jahre; Wilhelm Friedrich Wiese, Schützenhofstr. 86, 90 Jahre; Bertha Elise Hoffmann geb. Müller, Bahnhofsweg 12, 87 Jahre; Ellen Dorothea Drost geb. Scheit, Wilhelmshaven, 99 Jahre; Helga Anita Oncken geb. Pietsch, Georg-von-der-Vring-Str. 25, 51 Jahre; Ilse Sophie Emmi Buchholz geb. Flug, Schlosserstr. 3, 78 Jahre; Johannes Arnold Georg Janßen, Wangerland, Oldorfer Sietwendung, 57 Jahre; Ursula Anna Dressel, Anton-Günther-Str. 26, 80 Jahre; Lotte von Kampen, Georg-von-der-Vring-Str. 35, 73 Jahre; Heinrich Hermann Coordes, Hajo-Jürgens-Str. 33, 69 Jahre; Theodor Wilhelm Rötter, Ibenweg 35, 85 Jahre, Ulla Mary Gerdes geb. Lindenberg, Wedel, Theaterstr. 2, 69 Jahre

VERANSTALTUNGEN IN JEVER UND WIEFELS

9. September 2001

- 10.00 Uhr Gottesdienst Jever- Pastor Kürschner
- 10.00 Uhr Gottesdienst Wiefels - Lektor Hinrich Poppe

16. September 2001

- 10.00 Uhr Gottesdienst zum 10jährigen Taufjubiläum Jever mit den Kinderchören - Pastor Möllenberg
- 10.00 Uhr Gottesdienst Wiefels - Lektor Ewald Rieken

23. September 2001

- 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst anlässlich der Silbernen Konfirmation - Jever
Pastor Landig und die Stadtkantorei
- 10.00 Uhr Gottesdienst - Wiefels - Pastor Kürschner

30. September 2001 - Erntedankfest

- 10.00 Uhr Gottesdienst Jever mit den Kinderchören und Kindergärten - Diakon Fredo Eilts
- 10.00 Uhr Gottesdienst Wiefels - Pastor Kürschner

7. Oktober 2001

- 10.00 Uhr Gottesdienst - Jever - Pastor Kürschner
- 10.00 Uhr Gottesdienst - Wiefels -

14. Oktober 2001

- 10.00 Uhr Gottesdienst - Jever - Pastor Möllenberg
- 10.00 Uhr Gottesdienst - Wiefels - Pastor Kürschner

21. Oktober 2001

- 10.00 Uhr Gottesdienst - Jever - Pastor Kürschner und die Stadtkantorei
- 10.00 Uhr Gottesdienst - Wiefels - Pastor Landig

28. Oktober 2001

- 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst - Jever - Pastor Landig
- 10.00 Uhr Gottesdienst - Wiefels - Pastor Möllenberg

31. Oktober 2001 - Reformationstag

- 9.30 Uhr Gottesdienst - Jever - Diakon Fredo Eilts
- 19.00 Uhr Gottesdienst mit Posaunen - Wiefels - Pastor Landig

4. November 2001

- 10.00 Uhr Gottesdienst Jever mit Konfirmanden (Konfirmanden-Projekt: "Sing a new song") - Pastor Möllenberg
- 10.00 Uhr Gottesdienst Wiefels - Pastor Kürschner

11. November 2001

- 10.00 Uhr Gottesdienst Jever- Pastor Landig
- 10.00 Uhr Gottesdienst Wiefels - Pastor Möllenberg

18. November 2001

- 10.00 Uhr Gottesdienst Jever - Pastor Kürschner
- 10.00 Uhr Gottesdienst Wiefels - Pastor Landig

21. November 2001 - Buß- und Bettag

- 18.00 Uhr Andacht mit dem Posaunenchor Jever - Pastor Möllenberg
- 19.00 Uhr Gemeindeversammlung

25. November 2001 - Ewigkeitssonntag

- 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst Jever - Pastor Landig und die Stadtkantorei
- 10.00 Uhr Gottesdienst Wiefels - Pastor Möllenberg
- 15.00 Uhr Gottesdienst am Jeverländischen Mahnmal beim Upschloot

1. Dezember 2001

- 18.00 Uhr Wort und Musik zum Advent - Orchester des Mariengymnasiums; Liturg: Pastor Landig

2. Dezember 2001 - 1. Advent

- 10.00 Uhr Gottesdienst - Jever - mit Vorstellung der Konfirmanden - Pastor Kürschner
- 10.00 Uhr Gottesdienst - Wiefels - Pastor Landig

8. Dezember 2001

- 18.00 Uhr Wort und Musik zum Advent - Schülerinnen und Schüler der Orgelklasse Hauenschild, Liturg: Pastor Kürschner